



Hofft auf regen Besuch in der Vorweihnachtszeit: Raiko Schwalbe, Initiator des Kunst-Projekts MUNICH ART HOUSE. Foto: sal

Münchens großes PopUp-Kunstprojekt

INTERVIEW — Drei Fragen an Raiko Schwalbe, Initiator des MUNICH ART HOUSE

Der Gründer der überaus erfolgreichen Kunst-Formate STROKE und ARTMUC, Raiko Schwalbe, hat ein neues Projekt ins Leben gerufen: das MUNICH ART HOUSE, das vom 22. November bis zum 2. Dezember 2018 in den Räumen der still gelegten Alten Akademie in der Fußgängerzone (Neuhauser Straße 8) stattfindet. Wir sprachen mit ihm über das Ereignis.

VON RAFAEL SALA

Herr Schwalbe, was hat Sie dazu bewogen, ein neues Kunst-Format

zu gründen – das MUNICH ART HOUSE?

Raiko Schwalbe: „Das Projekt versteht sich als eine Art Kunst-Kaufhaus zur Vorweihnachtszeit: Wir möchten Kunst-Liebhabern zwei Wochen lang die Möglichkeit bieten, großartige Objekte zu fairen Preisen zu erwerben. Die Auswahl ist riesig – eben wie in einem Kaufhaus. Vom kleinen Geldbeutel bis hin zu größeren Beträgen: Jeder, der auf der Suche nach einem tollen Bild, einer ausgefallenen Fotografie oder nach Skulpturen sowie generell nach Urban-Art-Objekten ist, ist herzlich bei uns willkommen! Mehr als 80 Künstler und Galerien aus ganz Deutschland präsentieren

in den Räumen der Alten Akademie in der Neuhauserstr. 8, mitten in der Haupteinkaufsstraße Münchens, ihre Kunstwerke und Installationen.“

Der Anspruch, gute Kunst zu bezahlbaren Preisen anzubieten, spielt also auch hier eine zentrale Rolle?

Raiko Schwalbe: „Genau! Wer heute anspruchsvolle Kunst kaufen will, muss meist tief in den Geldbeutel greifen – das können sich nur die wenigsten leisten. Unsere Projekte – die STROKE, die ARTMUC und jetzt zusätzlich das MUNICH ART HOUSE – wollen dazu eine echte Alternative bilden.“

Was gab den Ausschlag für diesen Ort?

Raiko Schwalbe: „Er ist wie geschaffen für das Projekt! Zum einen handelt es sich um eine Off-Location mit einzigartigem Charme, was mir besonders wichtig war. Dann haben wir hier viel Platz: Die gesamte zweite Etage mit zahlreichen Zimmern der ehemaligen Verwaltung stehen als Ausstellungsfläche zur Verfügung. Der Besucher kann von Raum zu Raum schlendern und einen Rundgang machen – wie in einer Galerie. Und die unmittelbare Nachbarschaft zu den Weihnachtsständen in der Neuhauser Straße kommt natürlich auch wie gerufen. Wer Lust hat: Einfach vorbeischaun bei uns!“